

VIRUS

Beiträge zur Sozialgeschichte der Medizin

Band 10

Herausgegeben von

Elisabeth Dietrich-Daum, Werner Matt,

Wolfgang Weber und Carlos Watzka

für den Verein für Sozialgeschichte der Medizin

Wien: Verlagshaus der Ärzte, 2011



Rückschau 2011

Wie bereits bewährte Tradition, veranstaltete der Verein für Sozialgeschichte der Medizin auch im nun zu Ende gehenden Jahr eine Jahrestagung unter dem ‚Reihentitel‘ „Geschichte(n) von Gesundheit und Krankheit“.

Diese wurde in Kooperation mit dem Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim sowie der Fachhochschule Oberösterreich von 30. Juni bis 2. Juli in Alkoven, respektive – am Eröffnungsabend – in Linz abgehalten. Hauptverantwortlich für Planung und Organisation zeichneten diesmal Carlos Watzka für den Verein) und Florian Schwanninger für den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim. Die Tagung widmete sich diesmal dem Thema „Behinderung(en). Exklusion, Inklusion und Partizipation aus sozial- und kulturgeschichtlicher Perspektive“. Insgesamt 13 ReferentInnen erörterten hierzu einschlägige Forschungs-, diesmal zum Teil aber auch Vermittlungs- und Praxis-Projekte.

Das Interesse an der Veranstaltung war erfreulicherweise ein großes. Dies betrifft zum einen die Teilnehmerzahl vor Ort, welche zeigte, dass es den VeranstalterInnen gelungen war, über die zahlenmäßig doch begrenzte ‚Gemeinde‘ der medizinhistorisch Forschenden in Österreich hinaus ein interessiertes ‚Publikum‘ anzusprechen, insbesondere professionell und/oder im Rahmen der Selbstvertretung mit der Thematik „Behinderung(en)“ befasste Personen. Gerade diese TeilnehmerInnen-Zusammensetzung sorgte für intensive, teils durchaus kontroverse, dennoch aber in freundschaftlicher Atmosphäre geführte, und so insgesamt sehr fruchtbare Debatten im Anschluss an Vorträge.

Die Tagung stieß zugleich auch auf bemerkenswertes mediales und fachöffentliches Interesse. Zu erwähnen ist insbesondere der Bericht über ausgewählte Inhalte im Rahmen einer Folge der Sendereihe „Dimensionen – Welt der Wissenschaften“ des Radiosenders Ö1; auch wurde von Seiten des geschichtswissenschaftlichen Online-Informationsportals HSK die Veröffentlichung eines Tagungsberichts ebendort angeregt. Ein ausführlicherer Bericht ist daher in Bälde auf den Internet-Seiten von HSK abrufbar.

Im Rahmen der Jahrestagung fand, wie gleichfalls bereits traditionell, auch die Jahreshauptversammlung des Vereins für Sozialgeschichte der Medizin statt. Hierbei wurden u.a. die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen und Veränderungen in der Zusammensetzung des wissenschaftlichen Beirats vorgenommen.

Das bisherige Vorstandsteam blieb angesichts seiner guten Zusammenarbeit und des bekundeten Willens der Amtsträger, auch weiterhin zur Verfügung zu stehen, weitgehend erhalten, jedoch rückte Alfred Stefan Weiß (Institut für Geschichte der Universität Salzburg) auf Wunsch der übrigen Vorstandsmitglieder als Vereinssekretär neu in diesen Kreis ein. Auf diese Weise wurde seinem starken Engagement für die Vereinsagenden in den letzten Jahren auch formal Ausdruck verliehen. Im Zusammenhang mit dieser Neubesetzung kam es auch zu Veränderungen bei den Stellvertreter-Funktionen, wobei Marcel Chahrour dem Vereinsvorstand nunmehr als Finanzreferent-Stellvertreter angehört, und Christian Promitzer, der diese Funktion bislang innehatte, aus dem Vorstand ausschied.

Beiden sei an dieser Stelle für ihr – bisheriges wie sicher auch künftiges – Engagement für die Aktivitäten des Vereins herzlich gedankt!

Was den wissenschaftlichen Beirat belangt, so war es im vergangenen Jahr ein Bestreben des Vorstandes, das bestehende Gremium durch die Aufnahme neuer Mitglieder zu erweitern, insbesondere im Hinblick auf das in den letzten Jahren konsequent umgesetzte peer-review-Verfahren bei der Begutachtung von Beitragsvorschlägen für den „Virus“, betreffend welcher aktive Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats als wertvolle Ansprechpartner der Herausgeber fungieren können.

In diesem Sinne konnte der bisherige Beirat, der in den letzten Jahren auch Abgänge zu verzeichnen hatte, bereits um zwei prominente neue Mitglieder erweitert werden, nämlich Prof. Dr. Gerhard Baader (Berlin) sowie Prof. Dr. Christina Vanja (Kassel). Ihnen beiden sei an dieser Stelle für ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an der Vereinstätigkeit herzlich gedankt, ebenso wie den schon länger amtierenden Angehörigen des Beirats für ihre diesbezüglichen Aktivitäten.

Ein weiterer wichtiger Punkt, zu welchem bei der Jahreshauptversammlung 2011 eine Beschlussfassung erfolgte, war schließlich die Finanzierung der Vereinsagenden. Wie schon im Editorial des „Virus 9“ näher ausgeführt, war die diesbezügliche Lage des Vereins in den letzten Jahren nicht eben günstig. Auf Initiative des Vereinspräsidenten konnte jedoch durch eine konsequente Mahnaktion betreffend ausständiger Mitgliedsbeiträge einerseits, eine massive Umgestaltung der Produktionsstrukturen des ‚Virus‘ andererseits im Laufe von 2011 eine ausgeglichene Bilanz der Vereinsgebarung ohne verbleibende Außenstände wieder hergestellt werden.

Jedoch trat in der ersten Jahreshälfte 2011 auch eine neue, unerwartete Schwierigkeit im Hinblick auf die Finanzierung der Vereinstätigkeiten auf, nämlich die – den im wissenschaftlichen Bereich Tätigen unter den LeserInnen sicher schon bekannte – ersatzlose Streichung sämtlicher Druckkostenförderungen durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung. Aus diesen Mitteln hatte der Verein bislang einen erheblichen Teil der Produktionskosten des Virus abdecken können; der Entfall dieser Förderung schuf eine erneute Finanzierungslücke bei der Erstellung der Zeitschrift von jährlich zwischen 1.000.- und 2.000.- €.

Um den ‚Virus‘ auch weiterhin – und zwar als Print-Produkt, nicht nur als Online-Zeitschrift – als Jahresband herausgeben zu können, musste daher im Vorstand erneut über Veränderungen in der Finanzierungsstruktur des Vereins nachgedacht werden. Es bestand hierbei Einhelligkeit, dass zumindest die Basisaktivitäten des Vereins (jährliche Tagung, jährlicher Zeitschriftenband, Betrieb der homepage) von nun an auf Grundlage möglichst feststehender, von Förderungen und Sponsorengeldern unabhängigen Einnahmen gesichert werden sollten. Zur Erreichung dieses Zieles schien insbesondere eine moderate Anhebung des derzeit ja – im Vergleich zu ähnlichen Institutionen – immer noch eher geringen Mitgliedsbeitrags geeignet. Auf Antrag des Vorstandes hat die Jahreshauptversammlung am 2. Juli 2011 daher beschlossen, die Mitgliedsbeiträge mit Wirksamkeit ab dem Kalenderjahr 2012 wie folgt anzuheben bzw. neu zu regeln:

Mitgliedsbeitrag (Standard)	€ 25.- jährlich	(statt bisher € 15.-)
Mitgliedsbeitrag ermäßigt	€ 15.- jährlich	(bisher nicht möglich)
(auf Antrag an den Vorstand für alle Personen mit weniger als € 1.000.- persönlichem Monats-Nettoeinkommen)		
Mitgliedsbeitrag als Förderer	€ 50.-	(statt bisher € 30.-, freiwillig)

Wir ersuchen alle Vereinsmitglieder um Verständnis für diese Erhöhung der Mitgliedsbeiträge und möchten in diesem Zusammenhang betonen, dass mit der nun erfolgten Anpassung auch langfristig die Finanzierung der Vereinsaktivitäten „aus eigener Kraft“ sichergestellt erscheint. Selbstverständlich ist mit der Entrichtung der Mitgliedsbeiträge wie bisher der kostenlose Bezug des ‚Virus‘ verbunden.

Im Hinblick auf die Tagungsveranstaltungen sieht sich der Vereinsvorstand dagegen veranlasst, in Hinkunft auch zumindest moderate Tagungsbeiträge von den TeilnehmerInnen einzuheben, um so die anfallenden Kosten, einschließlich der Reisekostenunterstützung für JungwissenschaftlerInnen, abdecken zu können. Diese werden etwa im Falle der kommenden Jahrestagung in Radkersburg € 50.- betragen. Nähere Informationen zur Tagung werden in Bälde über den Email-Verteiler des Vereins ausgesendet.

Für den Vereinsvorstand

Carlos Watzka, p.t. Präsident

Verein für Sozialgeschichte der Medizin

Vorstand:

Ehrenpräsidentin:	Univ. Prof. Mag. DDr. Sonia Horn
Präsident:	Univ. Prof. Dr. Carlos Watzka
Stv. Präsidentin:	Univ. Prof. Dr. Elisabeth Dietrich-Daum
Sekretär:	Ass. Prof. Dr. Alfred Stefan Weiß
Stv. Sekretärin:	Mag. Dr. Gabriele Dorffner
Stv. Sekretärin:	Mag. Dr. Maria Heidegger
Finanzreferent:	Mag. Dr. Andreas Golob
Finanzref.-Stv.:	Mag. Marcel Chahrour

Wissenschaftlicher Beirat:

Univ. Prof. Dr. Gerhard Baader, Berlin
Univ. Prof. Dr. Gunda Barth-Scalmani, Innsbruck
Univ. Prof. Dr. Robert Jütte, Stuttgart
Univ. Prof. Dr. Christine Marosi, Wien
Univ. Prof. DDr. Werner Mohl, Wien
Univ. Prof. Dr. Christina Vanja, Kassel
Univ. Prof. Dr. Claudia Wiesemann, Göttingen

Vereinsziele:

Förderung der Forschung und Vermittlung von Wissen auf dem Gebiet der Sozial- und Kulturgeschichte der Medizin, der Geschichte von Gesundheit und Krankheit und angrenzenden Thematiken, insbesondere durch:

- Veranstaltung von Tagungen, Ausstellungen, Seminaren und Vorträgen
- Herausgabe von wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Unterstützung von Publikationsprojekten
- Durchführung von sowie Förderung und Beratung bei einschlägigen Forschungsprojekten
- Zusammenarbeit mit Einrichtungen mit ähnlichen Zielen im In- und Ausland
- Etablierung intensiver und produktiver Kooperationen medizinhistorisch Forschender
- Unterstützung von jungen, einschlägig tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern
- Mediale Vermittlung von Informationen zur Sozial- und Kulturgeschichte der Medizin

Kontakt:

Verein für Sozialgeschichte der Medizin, Georgstraße 37, A-1210 Wien
www.sozialgeschichte-medizin-org
Email: carlos.watzka@uni-graz.at